

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Ljubljana, Slowenien

Zeitraum: 09.2016 – 07.2017

University of Ljubljana

Vorbereitung:

Die Planung für das Auslandssemester verlief reibungslos und unkompliziert.

Nachdem ich die Zusage meiner Univeristät erhalten habe, konnte ich mich über eine Online-Bewerbung für die Universität in Ljubljana anmelden. Recht schnell hatte ich eine positive Rückmeldung erhalten, sodass ich nur noch mein Learning Agreement abschicken musste. Des Weiteren hat die Universität mir einen Platz im 3-wöchigen Sprachkurs verschafft und auch einen Platz im Studentenwohnheim organisiert. Kurz vor meiner Abreise habe ich dann alle nötigen Dokumente und auch Informationsblätter über Uni und Stadt per Post erhalten.

Unterkunft:

Anfang September zog ich in das Studentenwohnheim “Rozna dolina” Wohnheim Nr. 14 ein. Dieses Studentenwohnheim hatte Küche und Bad für 4 Personen, welche sich jeweils zu zweit ein Zimmer teilten. Es war recht schlicht, aber mit allem Nötigen ausgestattet und kostete mich nur ca. 120 €. Insgesamt gab es 5 Flure, mit ca. 7 Wohnungen in denen am meisten internationale Studenten untergebracht waren. Im Keller war neben einem Lernraum/ Aufenthaltsraum auch ein Fahrradkeller und ein Waschsalon zu finden. Neben meinem Dorm gab es auch noch Dorm 4, welches nur aus 2er Zimmerräumen bestand und wo man sich Küche sowie Bad mit dem ganzen Flur teilen musste. Insgesamt hat Rozna Dolina neben kostenloser Benutzung der

Turnhalle, auch Beachvolleyball-, Tennis-, Fußball- und Basketballfelder, welche zu jeder Jahreszeit benutzt werden konnten. Sehr gute Unterkunft !

Studium:

Die Fakultät für Maschinenbau ist in Ljubljana sehr praxisorientiert und besteht auf Anwesenheitspflicht, sodass ich schnell Freundschaft mit meinen Kommilitonen geschlossen habe. Jedoch ist die Fakultät nicht gut auf internationale Studenten vorbereitet, sodass viele Kurse gar nicht erst in englisch angeboten wurden und wenn doch, musste man viel mit den jeweiligen Professoren diskutieren. Des Weiteren waren die Kurse meistens nur für Master Studenten, sodass ich einige Kompromisse eingehen musste. Trotzdem haben die Professoren und Austauschkoordinatoren sehr geholfen! Auch die Kommunikation in englisch war kein Problem!

Alltag und Freizeit:

Im meinen Alltag hatte ich 3-4 mal die Woche Vorlesungen bzw. Laborübungen, welche jeweils um 8 oder 9 Uhr morgens anfangen. Mit kurzen Pausen zwischen den jeweiligen Vorlesungen, konnte man sich schnell mit einem Kaffee erfrischen und nie ging eine Vorlesung länger als 4 Uhr. Meistens sogar nur bis 2, sodass ich sehr oft mit meinen Kommilitonen essen gegangen bin. Nachmittags und Abends hatte man somit ausreichend Zeit alle möglichen Aktivitäten auszuprobieren. In der Prüfungszeit verschlug es mich dann aber doch das ein oder andere Mal in die Bibliothek, um Hausarbeiten zu schreiben oder für Prüfungen zu lernen. Da ich freitags und teilweise sogar montags und dienstags frei hatte, konnte man viele Reisen unternehmen. Denn Slowenien ist ein super kleines Land, welches aber unglaublich schöne und abwechslungsreiche Orte hat, die man innerhalb 1-2 Stunden Autofahrt erreichen konnte.

Wenn man dann aber mal weiter weg wollte, war das auch kein Problem, sodass ich neben Österreich, Slowakei, Ungarn und Kroatien auch Bosnien, Montenegro,

Serbien, Rumänien und Italien besuchen konnte. Mit sehr günstigen Reiseangeboten waren spontane Kurztrips sehr gut möglich. Die meiste Zeit habe ich aber im wunderschönen Ljubljana verbracht. Ljubljana ist die Hauptstadt und das mit nur ca. 280.000 Einwohnern. Jedoch bietet die Stadt eine Vielzahl von Events und auch wenn Ljubljana klein ist, ist sie so lebhaft! Egal bei welchem Wetter und bei welcher Uhrzeit, die Menschen sind draußen, für einen Kaffee, Wein oder Bier. Durch die Stadt fließt auch ein Fluss, an dem zahlreiche Cafes und Restaurants sind, welche ein atemberaubendes Ambiente bieten. Ein weiterer positiver Punkt ist die Sauberkeit und die vielen Grünflächen, wo man sich ausruhen oder mit Freunden treffen konnte. Eines der besten Aktionen für Studenten ist aber der „Studenten Boni“, mit dem man, wenn man an einer slowenischen Universität eingeschrieben ist, für weniger als 5€ oder sogar kostenlos Essen in verschiedenen Restaurants bekommen konnte. Das Essen umfasste dann neben Suppe, Salat, Hauptspeise und Obst auch Wasser. Auch das Nachtleben ist in Ljubljana ausreichend vorhanden, wobei wir auch des Öfteren unsere eigenen internationalen Feiern im Studentenwohnheim abgehalten oder uns einfach einen gemütlichen Abend gemacht haben.

Für mich war Slowenien die beste Entscheidung für mein Auslandsaufenthalt, da ich selten so eine Vielfalt in einem Land gesehen habe und ich insbesondere die Gelassenheit der Slowenen sehr bewundere. Aber vor allem haben mich meine internationalen Freunde geprägt, da ich so viele neue Kulturen bzw. Mentalitäten kennen gelernt habe, die ich mir teilweise auch in Deutschland oder in meinem Umfeld wünschen würde. Auf jeden Fall werde ich versuchen den Kontakt aufrecht zu erhalten und eventuell ein weiteres Auslandssemester oder -praktikum zu absolvieren, um weitere Erfahrungen in Sprache, Kultur und Freundschaft zu sammeln.